



Antrag

der Abgeordneten **Oliver Jörg, Gudrun Brendel-Fischer, Karl Freller, Markus Blume, Robert Branekämper, Alex Dorow, Dr. Thomas Goppel, Dr. Gerhard Hopp, Michaela Kaniber, Bernd Kränzle, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Manuel Westphal CSU**

Depotbedarf

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag schriftlich darüber zu berichten,

- welchen Bedarf an Depotflächen die staatlichen Museen und Sammlungen des Kunstbereichs in Bayern für die Lagerung ihrer Bestände und ihrer Sammlungen haben;
- wie dieser Bedarf durch Anmietungen bzw. durch Bau und Umbau von Immobilien in welchen Gemeinden gedeckt wird;
- welche Baumaßnahmen für (Zentral-)depots in Bayern in den vergangenen Jahren schon fertiggestellt wurden bzw. welche noch in Bau und Planung sind;
- ob durch die derzeit zahlreichen oder noch bevorstehenden Sanierungsmaßnahmen in den Museen der Bedarf an nötigen Lagerflächen für Museumsgut weiter gestiegen ist und wenn ja, um welche Größenordnungen es sich hierbei handelt (ggf. Schätzungen);
- ob die Museen aufgrund der zeitgemäßen Präsentation ihrer Bestände mit einem Anstieg von Wechselausstellungsflächen rechnen und damit im Gegenzug ein weiterer Anstieg des Depotbedarfs befürchtet wird.

Weiterhin wird die Staatsregierung gebeten, zu prüfen, ob durch Hinzuziehung professioneller externer Logistik- wie Lagerdienstleistungen und durch überregionale Zentrallager Einspar- und Synergieeffekte erzielt werden könnten.

Die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern wird zudem gebeten, die ihr schon jetzt bekannten Bedarfe mitzuteilen.

Begründung:

Viele staatliche und nichtstaatliche Museen in Bayern haben das gleiche Problem: Sie können nur einen Bruchteil ihrer Exponate gleichzeitig ausstellen und der Öffentlichkeit präsentieren. Die übrigen Sammlungsbestände müssen oft in angemieteten Immobilien unterschiedlichster Art außerhalb der Museen ausgelagert werden. Für manche besonders wertvollen Ausstellungsstücke fällt es den Museumsleitungen zudem häufig schwer, Gebäude mit konservatorisch geeigneten Bedingungen zu finden, damit das Kulturgut durch die Lagerung langfristig keinen Schaden nimmt. Es wird daher angeregt, die Aufbewahrung der Sammlungen in Bayern künftig noch systematischer zu organisieren und zu koordinieren. Hierdurch ließen sich unter Umständen Kosten sparen und Synergieeffekte erzielen.